



Protokoll

über die digitale Mitgliederversammlung
des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen e. V.
am 27.03.2021

Beginn:	09:30 Uhr
Ende:	11:00 Uhr
Sitzungsleitung:	Stefan Klett

TOP 1 Eröffnung

Herr Klett eröffnet die Mitgliederversammlung und begrüßt die Delegierten und Gäste.

Herr Dr. Niessen erläutert, dass die diesjährige Mitgliederversammlung auf Basis des Covid-Abmilderungsgesetzes durchgeführt wird und dass sie in ein schriftliches Umlaufverfahren zur Fassung aller notwendigen Beschlüsse sowie die heutige digitale Versammlung unterteilt wurde. Er informiert über folgende Schritte:

- Mit Mail vom 13. Januar 2021 wurde fristgemäß zur heutigen Mitgliederversammlung eingeladen. Die vorläufige Tagesordnung war beigelegt. Gleichzeitig wurde über das schriftliche Umlaufverfahren informiert und die Mitgliedsorganisationen wurden aufgefordert, hierfür ihre Delegierten zu benennen.
- Mit Mail vom 8. Februar 2021 wurden den Delegierten die aktualisierte Tagesordnung und alle Beschlussvorlagen und Anlagen für das schriftliche Umlaufverfahren zur Verfügung gestellt.
- Am 22. und 23. Februar 2021 wurden digitale Sprechstunden zu den Unterlagen für die Delegierten und sonstige Vertreter der Mitgliedsorganisationen durchgeführt.
- Am 11. März 2021 endete die Frist zur Stimmabgabe im schriftlichen Umlaufverfahren.
- Am 15. März 2021 wurden die schriftlich abgegebenen Stimmen unter Aufsicht des von der Mitgliederversammlung gewählten Revisors Herrn Dinter und der Justitiarin des Landessportbundes NRW Frau Lietke in der Geschäftsstelle ausgezählt. Hierüber wurde ein Protokoll erstellt, das diesem Protokoll als Anlage beigelegt ist.
- Das notwendige Quorum wurde für alle Beschlusspunkte im schriftlichen Umlaufverfahren deutlich übertroffen und lag für die verschiedenen Punkte zwischen 80 und 88 Prozent.

Zur Tagesordnung wurde fristgerecht ein Antrag eingereicht (Aufnahmeantrag des westfälischen Handballverbands), der als TOP 9.1 in die Tagesordnung aufgenommen wurde.

Herr Dr. Niessen ermuntert die Delegierten, im Verlauf der Versammlung die Chatfunktion für Fragen und Anmerkungen zu nutzen.

Zur Versammlung sind 227 Delegierte mit 342 Stimmen vertreten.

TOP 2 Totengedenken

Herr Klett erinnert an einige im Laufe des Jahres 2020 verstorbene Sportler*innen und Sportfunktionäre aus NRW.

Anschließend wird eine Videobotschaft der Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt der Staatskanzlei NRW Andrea Milz eingespielt. Der Präsident des deutschen Olympischen Sportbundes Alfons Hörmann richtet per Zuschaltung ein Grußwort an die Delegierten und Gäste.

Herr Klett bedankt sich für die Grußworte und schließt den Tagesordnungspunkt.

TOP 3 Bericht des Präsidiums

Herr Klett verweist zunächst auf den digital vorliegenden Bericht über das Jahr 2020 und berichtet anschließend zusätzlich und stellvertretend für das Präsidium mündlich. Sein Bericht ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

TOP 4 Bericht des Beauftragten für die Grundsätze der guten Verbandsführung

Herr Dr. Niessen verweist auf den schriftlich vorliegenden Bericht des Beauftragten für die Grundsätze der guten Verbandsführung Herrn Goßner und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit in 2020.

TOP 5 Jahresabschluss 2019

TOP 5.1 Bericht des Vorstands

Herr Dr. Niessen erläutert den Jahresabschluss 2019 und gibt einen Ausblick auf den Jahresabschluss 2020. Sein Bericht ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

TOP 5.2 Bericht der Revisoren

Der Bericht der Revisoren liegt schriftlich vor.

TOP 5.3 Genehmigung des Jahresabschlusses (im Umlaufverfahren)

Herr Dr. Niessen informiert über das Abstimmungsergebnis im schriftlichen Umlaufverfahren: Dem Jahresabschluss wurde mit 423 Ja-Stimmen bei 3 Nein-Stimmen zugestimmt.

TOP 5.4 Entlastung des Präsidiums und des Vorstands (im Umlaufverfahren)

Herr Klett verweist auf den schriftlich vorliegenden Antrag des Schwimmverbandes NRW auf Entlastung des Präsidiums und des Vorstands vom 4. Februar 2021. Er informiert über das Abstimmungsergebnis im schriftlichen Umlaufverfahren: Präsidium und Vorstand wurden mit 416 Ja-Stimmen bei 7 Nein-Stimmen entlastet.

TOP 6 Wirtschaftsplan 2021

TOP 6.1 Bericht

Herr Krause erläutert den Wirtschaftsplan 2021. Sein Bericht ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

TOP 6.2 Genehmigung des Wirtschaftsplans (im Umlaufverfahren)

Herr Krause informiert über das Abstimmungsergebnis im schriftlichen Umlaufverfahren: Der Wirtschaftsplan 2021 wurde mit 423 Ja-Stimmen einstimmig genehmigt.

TOP 7 Satzung

TOP 7.1 Änderung der Satzung in der Präambel sowie in den Paragrafen 3, 5, 6, 7, 13, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 31 und 35 (im Umlaufverfahren)

Herr Klett erläutert die vorgeschlagenen Satzungsänderungen. Sein Bericht ist dem Protokoll als Anlage beigelegt. Er informiert über das Abstimmungsergebnis im schriftlichen Umlaufverfahren: Den Satzungsänderungen gemäß Vorlage wurde mit 410 Ja-Stimmen bei 5 Nein-Stimmen zugestimmt. Die für eine Satzungsänderung in der Satzung vorgeschriebene Zweidrittel-Mehrheit wurde somit erreicht.

TOP 8 Abschluss Sportversicherungsvertrag 2022 - 2031 (im Umlaufverfahren)

Herr Waßenhoven berichtet über die Ausschreibung und das Ausschreibungsergebnis für den Sportversicherungsvertrag 2022 bis 2031. Sein Bericht ist dem Protokoll als Anlage beigefügt. Er informiert über das Abstimmungsergebnis im schriftlichen Umlaufverfahren: Dem Abschluss des Sportversicherungsvertrages mit der ARAG für den Zeitraum 1.1.2022 bis 31.12.2031 wurde mit 419 Ja-Stimmen bei 5 Nein-Stimmen zugestimmt.

TOP 9 Anträge

TOP 9.1 Antrag auf Aufnahme des Handballverbandes Westfalen e. V. in den Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V. (im Umlaufverfahren)

Herr Dr. Niessen informiert über den Aufnahmeantrag des Handballverbandes Westfalen. Er informiert über das Abstimmungsergebnis im schriftlichen Umlaufverfahren: Der Antrag wurde mit 262 Nein-Stimmen bei 127 Ja-Stimmen abgelehnt.

Herr Dr. Niessen bietet den Handballverbänden in NRW die Unterstützung des Landessportbundes bei der Erarbeitung einer neuen Struktur an.

Abschließend dankt Herr Klett allen Delegierten für die Teilnahme am schriftlichen Umlaufverfahren und der digitalen Mitgliederversammlung und beendet die Mitgliederversammlung.

Duisburg, 30.03.2021

gez.

gez.

Stefan Klett
Sitzungsleitung

Dr. Christoph Niessen
Protokoll



Ablauf und Protokoll der Auszählung des schriftlichen Umlaufverfahrens im Rahmen der Mitgliederversammlung des Landessportbundes NRW am 27.03.2021

I. Zeitlicher Ablauf des Umlaufverfahrens:

- 13.01.2021: Versand Infomail und Einladung inkl. Kontaktdatenblatt an die Mitgliedsorganisationen des Landessportbundes NRW e. V.
- 26.01.2021: Rückmeldefrist für die ausgefüllten Kontaktdatenblätter, mit Benennung der Delegierten aus den Mitgliedsorganisationen des LSB NRW e. V.
- 08.02.2021: Versand Infomail Umlaufverfahren und Tagungsunterlagen
- 10.02.2021: Versand der Stimmzettel an die benannten Delegierten der Mitgliedsorganisationen des LSB NRW e. V. per Post
- 12.02.2021: Versand Infomail digitale Sprechstunden
- 22./23.02.2021: Durchführung der digitalen Sprechstunden
- 03.03.2021: Versand Infomail zur Mitgliederversammlung
- 11.03.2021: Frist für die Delegierten zur Rücksendung der Stimmzettel
- 15.03.2021: Tag der Auszählung

II. Protokoll der Auszählung:

Datum und Ort der Auszählung:

Montag, **15.03.2021** um **09:00 Uhr** im Landessportbund NRW, Duisburg

Die Zählkommission ist zusammengesetzt mit:

Karl-Heinz Dinter (Revisor), Caren Lietke (Justiziarin), Monika Altenkamp (Assistentin des Vorstandsvorsitzenden), Beate Kerski (Vorstandsassistentin), Vanessa Maurer (Vorstandsassistentin) und Christina Dierkes (Sekretärin)

Durchführung der Zählung:

Unter Aufsicht von Herrn Dinter und Frau Lietke werden die Umschläge geöffnet, die Stimmzettel herausgenommen und auf Gültigkeit geprüft. Dann werden die Inhalte der Stimmzettel in eine vorgefertigte Tabelle übertragen, in der alle Stimmen erfasst und pro TOP ausgewertet werden.

Karl-Heinz Dinter

C. Lietke



III. Auswertung/Ergebnis

TOP 5.3: Genehmigung des Jahresabschlusses 2019:

Das erforderliche Quorum (mindestens 50 % der möglichen Stimmen) ist erreicht:

Ja ☒ Nein ☐

Laut Satzung ist eine einfache Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich.
Die einfache Mehrheit von 426 gültigen Stimmen liegt bei 214 Stimmen.

Ergebnis der Zählung:

Ja-Stimmen: 423 Nein-Stimmen: 3

Der Beschluss wird mit 423 Ja-Stimmen gefasst.

TOP 5.4: Entlastung des Präsidiums und des Vorstands

Das erforderliche Quorum (mindestens 50 % der möglichen Stimmen) ist erreicht:

Ja ☒ Nein ☐

Laut Satzung ist eine einfache Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich.
Die einfache Mehrheit von 423 gültigen Stimmen liegt bei 212 Stimmen.

Ergebnis der Zählung:

Ja-Stimmen: 416 Nein-Stimmen: 7

Der Beschluss wird mit 416 Ja-Stimmen gefasst.

TOP 6.2: Genehmigung des Wirtschaftsplans 2021

Das erforderliche Quorum (mindestens 50 % der möglichen Stimmen) ist erreicht:

Ja ☒ Nein ☐

Laut Satzung ist eine einfache Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich.
Die einfache Mehrheit von 423 gültigen Stimmen liegt bei 212 Stimmen.

Ergebnis der Zählung:

Ja-Stimmen: 423 Nein-Stimmen: 0

Der Beschluss wird mit 423 Ja-Stimmen gefasst.

Karl-Kinz

C. Hill



TOP 7.1: Änderung der Satzung in der Präambel sowie in den Paragraphen 3, 5, 6, 7, 13, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 31 und 35

Das erforderliche Quorum (mindestens 50 % der möglichen Stimmen) ist erreicht:

Ja ☒ Nein ☐

Laut Satzung ist eine 2/3 Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich.
Zwei Drittel von 415 gültigen Stimmen sind 277 Stimmen.

Ergebnis der Zählung:

Ja-Stimmen: 410 Nein-Stimmen: 5

Der Beschluss wird mit 410 Ja-Stimmen gefasst.

TOP 8: Abschluss Sportversicherungsvertrag 2022 - 2031

Das erforderliche Quorum (mindestens 50 % der möglichen Stimmen) ist erreicht:

Ja ☒ Nein ☐

Laut Satzung ist eine einfache Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich.
Die einfache Mehrheit von 424 gültigen Stimmen liegt bei 213 Stimmen.

Ergebnis der Zählung:

Ja-Stimmen: 419 Nein-Stimmen: 5

Der Beschluss wird mit 419 Ja-Stimmen gefasst.

TOP 9.1: Antrag auf Aufnahme des Handballverbandes Westfalen e. V. in den Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.

Das erforderliche Quorum (mindestens 50 % der möglichen Stimmen) ist erreicht:

Ja ☒ Nein ☐

Laut Satzung ist eine 2/3 Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich.
Zwei Drittel von 389 gültigen Stimmen sind 260 Stimmen.

Ergebnis der Zählung:

Ja-Stimmen: 127 Nein-Stimmen: 262

Der Antrag erreicht mit 127 Ja-Stimmen nicht die notwendige Zwei-Drittel-Mehrheit und ist damit abgelehnt.

Für die Richtigkeit, Duisburg 15.03.2021

Karl-Heinz Dinter
Karl-Heinz Dinter
Revisor

C. Lietke
Caren Lietke
Justiziarin

Anlage zum Protokoll der digitalen Mitgliederversammlung vom 27.03.2021
TOP 3 – Bericht des Präsidiums
Stefan Klett, Präsident

Liebe Delegierte,

normalerweise würden Sie hier jetzt das gesamte Präsidium sehen. Virtuell sind Sie auch dabei, mehr erlaubt uns Corona derzeit leider nicht.

Vor gut einem Jahr haben Sie uns im Festspielhaus in Recklinghausen ins Amt gewählt. Und wir haben uns trotz Krisenjahr schnell zusammengefunden, um die Dinge so anzupacken, wie wir es Ihnen versprochen haben.

Einen ausführlichen digitalen Bericht zu unserer Arbeit im Jahr 2020 finden Sie auf unserer Website zur Mitgliederversammlung. Ich will in meinem Bericht heute stellvertretend für unser gesamtes Präsidium auf vier Punkte eingehen.

1. Das Krisenmanagement des Landessportbundes in der Coronakrise
2. Die Kommunikation im Verbundsystem
3. Die Mitgliederentwicklung in unseren Vereinen unter dem Einfluss von Corona
4. Ein Ausblick auf die Sportentwicklung im weiteren Verlauf der Coronakrise und nach der Coronakrise.

Zum ersten Teil meines Berichts: Wir hatten unsere Arbeit als neues Präsidium Anfang Februar 2020 kaum aufgenommen, da brach die Corona-Krise über uns herein. Insbesondere der hauptberufliche Vorstand war gefragt, mit dieser Situation umzugehen. Hierzu folgende Eckpunkte:

Erster Punkt: Finanzielle Hilfsprogramme. Wir sind Parlament und Regierung außerordentlich dankbar, dass in 2020 zügig mehrere Hilfsprogramme auf den Weg gebracht wurden. Anders als in anderen Ländern wurden und werden diese Hilfen unserem Haus zur Bewirtschaftung überlassen. Das heißt: Wir können für die Abwicklung der Hilfen unser gut etabliertes digitales Förderportal nutzen, das die Vereine bereits von anderen Förderprogrammen kennen. Im Wesentlichen geht es um drei Programme:

Die Soforthilfe Sport. Hier konnten bislang knapp 1400 Hilfen im Umfang von 10,5 Millionen Euro an mehr als 800 Vereine ausgezahlt werden. Das Programm wird kontinuierlich weiter nachgefragt. Es wurde deshalb in 2021 verlängert und mit weiteren 5 Millionen Euro ausgestattet.

In der Coronahilfe Profisport konnten 2020 40 Vereine der Vierten Ligen mit 3,5 Millionen Euro unterstützt werden. In 2021 wurden bislang 1,5 Millionen Euro bewilligt.

Die Übungsleiterförderung wurde 2020 von 7,5 Millionen Euro um 3 Millionen Euro auf 10,5 Millionen Euro angehoben. Hiervon haben nahezu 7.000 Vereine und ihre Übungsleiter profitiert. Wir hoffen auf eine Fortsetzung in diesem Jahr.

Zweiter wichtiger Punkt im Krisenmanagement war die Informationspolitik. Es wurde ein breit gefächertes Informationsangebot zur Bewältigung der Coronakrise für Mitgliedsorganisationen und Vereine im Internet eingerichtet.

Als dritten Punkt aus dem Krisenmanagement will ich die Initiative #trotzdemSPORT nennen, mit der wir gemeinsam mit Bündeln und Verbänden im vierten Quartal eine hohe öffentliche Aufmerksamkeit und Aktivierung von Vereinen erreicht haben.

Ich komme damit zum zweiten Teil meines Berichts, der Kommunikation im Verbundsystem aus Landessportbund, Bünden und Verbänden.

Die Bedingungen zur gemeinsame Arbeit waren im vergangen Jahr alles andere als gut. Trotzdem sind wir an einigen Punkten gut vorangekommen.

Erstes Beispiel: Das seit Jahren kriselnde Verhältnis von Landessportbund und Sportbildungswerk wurde in mehreren Sitzungen der Gremien beider Häuser geklärt. In einem schriftlichen Umlaufbeschluss wurde das Sportbildungswerk im November 2020 als Mitgliedsorganisation mit besonderer Aufgabenstellung in den Landessportbund aufgenommen. Ich bin überzeugt, dass das Sportbildungswerk in dieser neuen Konstellation eine gute Zukunft hat.

Zweites Beispiel: Dem vielfachen Wunsch, insbesondere aus dem Kreis der Fachverbände, nach einer stärkeren Beteiligung im Landessportbund sind wir unter anderem mit einer Partizipationstagung im März 2020 nachgekommen. Die dort aufgebrachten Themen wurden in Arbeitsgemeinschaften kontinuierlich weiterentwickelt, wenn auch leider meist nur noch digital. Daneben haben wir zahlreiche kleine Beteiligungsformate genutzt. Es gab digitale Hearings mit Klein-, Mittel- und Großvereinen, Bünden und Verbänden zur Diskussion eines Stufenmodells für den Wiedereinstieg in den Sport und vieles andere mehr. Diese Möglichkeit zum kurzfristigen Austausch in kleinen Gruppen ohne lange Reisezeiten sollten wir meiner Meinung nach auch nach Bewältigung der Coronakrise nutzen.

Das werden wir auch tun, wenn es um die Ausrichtung des Landessportbundes für die Jahre 2022 bis 2032 im Rahmen einer Dekadenstrategie geht. Diese soll insbesondere Grundlage für eine neue Zielvereinbarung mit der Landesregierung für die Jahre 2023 bis 2027 werden. Hierzu planen wir für den 20./21. April eine große Startveranstaltung für alle Verbände und Bünde.

Im dritten Teil meines Berichts gehe ich auf das Thema „Mitgliederentwicklung“ ein.

Die Mitgliederentwicklung steht in vielen Berichten zur Lage der Sportvereine im Mittelpunkt. Bis zum 25. März lagen uns rund 15700 dieser Bestandsmeldungen vor, das entspricht fast 90 Prozent aller Vereine. Wir können daher davon ausgehen, dass die vorliegenden Zahlen bereits weitgehend repräsentativ sind. Einige Befunde:

- Von 2020 nach 2021 liegt der Mitgliederrückgang bislang insgesamt bei 3,5 Prozent.
- Die 7200 kleinen Vereine mit bis zu 100 Mitgliedern verzeichnen keinen Mitgliederverlust, sondern sogar noch ein leichtes Plus.
- Weitere 7800 Vereine mit 101 bis 1000 Mitgliedern verzeichnen einen Mitgliederrückgang von lediglich 1 Prozent. Diese Vereine vereinigen mit 2,6 Millionen Mitgliedern gut die Hälfte aller Sportvereinsmitglieder in NRW auf sich.
- Ganz anders sieht es bei den rund 700 Vereinen mit mehr als 1000 Mitgliedern aus. Sie verzeichnen Mitgliederverluste von durchschnittlich mehr als 10 Prozent. Nimmt man lediglich die 100 größten dieser Vereine, so sind sogar Verluste von durchschnittlich 13 Prozent zu verkraften.

Die vielen Kleinvereine kommen natürlich hauptsächlich deswegen vergleichsweise gut durch die Krise, weil sie wenig Fixkosten in Form von Personalkosten oder Betriebskosten für Immobilien haben. In den meisten dieser Vereine haben wir also kein finanzielles Problem. Wir haben eher die Sorge, dass es nach dem Ende der Krise schwer sein wird, die wichtigste Ressource dieser Vereine, nämlich die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wieder in vollem Umfang zu reaktivieren.

Die Großvereine leiden dagegen aufgrund ihrer Strukturen fast alle auch wirtschaftlich. Ihnen fehlen besonders die Mitgliedereintritte zur Jahreswende und in den ersten Monaten des

Jahres, mit denen sie normalerweise die kontinuierliche Fluktuation an Mitgliedern in der Waage halten. Und leider fallen Großvereine bislang auch durch das Raster der bestehenden Förderprogramme. Deswegen befinden wir uns in Gesprächen mit der Sportabteilung der Staatskanzlei über gesonderte Hilfen für diese Vereine. Denn die Großvereine binden nicht nur eine große Zahl von Mitgliedern. Sie sind auch ein wichtiger Innovationsmotor und stellen mit ihren umfangreichen vereinseigenen Sportanlagen oft einen wichtigen Teil der lokalen Sportinfrastruktur.

Zum Schluss will ich einen Ausblick wagen, wie es weitergehen kann mit dem Vereinssport während und nach der Coronakrise.

Der Vereinssport befindet sich, wenn man von den vorsichtigen Gehversuchen im Sommer 2020 absieht, seit einem Jahr mehr oder weniger im Stillstand. Diese Zeit war zunächst von der Hoffnung gekennzeichnet, dass es in absehbarer Zeit besser werden würde.

„Nach den Sommerferien gehen wir wieder in der Betrieb“, hieß es vielerorts im Frühjahr 2020.

„Wenn wir Anfang 2021 wieder starten können, dann haken wir das Jahr 2020 einfach als schlechtes Jahr ab“, hieß es im Herbst, als die Inzidenzwerte rasch anstiegen.

Mittlerweile müssen wir davon ausgehen, dass uns die Einschränkungen durch Corona mindestens noch mittelfristig begleiten werden. An einen geregelten Spielbetrieb in Mannschaftssportarten in der Halle ist zum Beispiel bis zu den Sommerferien wohl kaum zu denken. Die mangelnde Planbarkeit ist zu unserem festen Begleiter geworden. Wie können wir in dieser Lage trotzdem weiter systematisch agieren, um den Vereinssport in NRW zu unterstützen und weiter zu entwickeln?

Dazu stichwortartig einige Gedanken:

- Stichwort „Ehrenamt“: Die Reaktivierung des Ehrenamts nach der Coronakrise ist eine unserer wichtigsten Aufgaben, denn das Ehrenamt bleibt das Rückgrat der Vereinsbasis. Wir müssen deshalb weiter in leicht zugängliche Qualifizierungsangebote investieren. Und wir müssen das Ehrenamt von unnötigem Ballast befreien. Deswegen fordern wir die Landesregierung auf, ihre in 2018 begonnene Entbürokratisierungsinitiative in 2021 neu aufzunehmen.
- Stichwort „Digitalisierung“: Den zwangsweisen Digitalisierungsschub durch Corona müssen wir weiter nutzen. Digital vermittelte Sportangebote für zu Hause können ein kleiner, aber fester Bestandteil der Mitgliederbindung vieler Sportvereine werden. Das müssen wir fördern, z. B. über das Programm 1000x1000 oder als Teil einer neuen Zielvereinbarung mit einer eigenen Förderlinie. Klar ist aber auch: Der entscheidende Nutzen von Sportvereinen kann sich nur entfalten, wenn er Menschen zusammenbringt. Das bleibt seine Kernkompetenz. Deshalb lauten meine weiteren Stichwörter:
- Stichwort „Outdoor-Sport“: Sport draußen ist unter jeglichen Pandemiebedingungen einfacher aufrecht zu erhalten, als Sport in geschlossenen Räumen. Es ist daher wichtig, Outdoor-Varianten von Indoor-Sport zu entwickeln. Der TV Ratingen hat z. B. ein temporäres Beachfeld gebaut, um den 800 Mitgliedern seiner Handballabteilung eine Spielmöglichkeit zu verschaffen. Eintracht Dortmund investiert in ein Outdoor-Fitnessstudio. Deswegen haben wir vor wenigen Tagen beschlossen, rund ein Dutzend solcher Maßnahmen mit 200 TSD Euro zu fördern, um dann mit diesen Beispielen bei der Landespolitik für eine breite Unterstützung solcher innovativer Investitionen zu werben.

- Stichwort „Nichtmitglieder“: In Verbindung mit dem Stichwort „Outdoor“ ergibt sich die Chance, dass Vereine zunehmend auch Nichtmitglieder mit ihren Angeboten ansprechen. Sport im Park, der schon vor Corona populär war, ist eine hervorragende Möglichkeit, organisierten Sport im öffentlichen Raum anzubieten und damit auch Werbung für den Vereinssport zu machen.
- Stichwort „Sportanlagen“: Seit Jahren wird über die Notwendigkeit gesprochen, sich von den Normen der Standardsportstätten zu lösen. Passiert ist dort bislang viel zu wenig. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, sich von Prestigeprojekten zu verabschieden und den Fokus auf ausreichend nutzbare Flächen zu legen. Besonders deutlich wird das bei Wasserflächen. Hierfür brauchen wir einen neuen Pakt zwischen den Kommunen, dem Land und dem organisierten Sport.
- Stichwort „Kinder- und Jugendsport im Ganztag“: Wir sind hier in NRW bereits gut aufgestellt. Aber das Potential ist bei weitem nicht ausgeschöpft. Lassen Sie uns Sportvereine in noch mehr Kitas und Schulen zu festen Partnern machen. Sie können eine Bereicherung für diese staatlichen Bildungseinrichtungen sein und sie können vor allem eine Bereicherung für die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen sein.

Soweit einige Gedanken zu dem, was vor uns liegt.

Zu meinem Bericht gehört auch ein Wort zur Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele in NRW, die in den vergangenen Wochen einige Wellen geschlagen hat. Die Idee von Spielen im Herzen von NRW hat uns in den vergangenen Jahren gutgetan. Sie hat entscheidend dazu beigetragen, dass die derzeitige Landesregierung sich in der Sportförderung breiter als bislang aufgestellt hat und dass sie den Sport politisch deutlich aufgewertet hat. Davon profitieren wir alle bis an die Vereinsbasis. Einmal mehr sei dazu beispielhaft auf das Förderprogramm zur Sanierung vereinseigener Sportstätten verwiesen. Der jähe Stopp für die Bewerbungshoffnungen trifft uns hart. Und ich begrüße deshalb ausdrücklich, dass sowohl die Initiative RRC 2032, als auch die Landesregierung, als auch die betroffenen Kommunen klargestellt haben, dass sie grundsätzlich an einer Bewerbung festhalten wollen. Auch ich bin überzeugt, dass eine solche Bewerbung, auch eine für 2036, große Chancen für unser Land birgt. Hierfür werden wir zeitnah das Gespräch mit allen Beteiligten suchen. In Richtung DOSB möchte ich aber auch deutlich werden: Der DOSB muss schnellstens seine Strategie, seinen Kurs, ändern – er muss mutig sein: Dazu gehört es – transparent und offen – seine Mitgliedsorganisationen in den Prozess einzubinden, klare Argumente mit den Stakeholdern vor Ort für ein erfolgreiches Bürgervotum abzustimmen, in einen baldigen kontinuierlichen Dialog mit dem IOC einzutreten, nicht erneut Zeit zu verlieren und in der kommenden MV einen unmissverständlichen Beschluss herbeizuführen, dass dieser DOSB die nationale Bewerbung für nachhaltige Olympische und Paralympische Spiele in den 30er Jahren an Rhein und Ruhr will! Nur wer wirklich selber dafür brennt, kann den Funken der Begeisterung auch auf andere überspringen lassen. Herr Hörmann, reden Sie darüber mit Ihren Mitgliedsorganisationen – als SPORTDEUTSCHLAND können wir das gemeinsam schaffen! Bringen wir Bewegung in die Bewerbung!

Zum Schluss noch eine persönliche Anmerkung: Bei der Mitgliederversammlung 2020 hatte ich angekündigt, mich im Fall meiner Wahl von bestimmten Ämtern im Sport zurückzuziehen. Das habe ich getan:

- Am 07.04.2020 bin ich als Vizepräsident des Sportbildungswerkes zurückgetreten.
- Zum 22.09.2020 habe ich mein Amt als Vorstandsmitglied des Deutschen Sport- und Olympiamuseums abgegeben.
- Ich wollte auch als Vizepräsident der Sporthilfe NRW zurücktreten. Hier hat jedoch in 2020 keine Mitgliederversammlung stattgefunden. Diese ist nun für den 29. April geplant. Am vergangenen Mittwoch haben wir im LSB-Präsidium beraten wie es weitergehen soll. Natürlich steht auch die Sporthilfe und die von ihr getragene Sportklinik Hellenstein durch die Coronakrise unter starkem Druck. Deswegen hat sich das Präsidium ein-

stimmig dafür ausgesprochen, dass wir dort in der bisherigen Konstellation noch eng befristet weiter agieren sollen, insbesondere mit weiterer Einbindung unserer Vorstandsmitglieder Dr. Christoph Niessen und Ilja Waßenhoven. Ich hoffe, dass ist für sie nachvollziehbar. Dazu werden wir der Mitgliederversammlung der Sporthilfe am 29. April ein entsprechendes Angebot machen. Mir war es wichtig, dies hier in aller Offenheit anzusprechen.

Zum guten Schluss appelliere ich an Sie alle: Lassen Sie uns mutig und solidarisch bleiben, auch wenn die momentane Situation deprimierend ist. Lassen Sie uns gemeinsam die Vereine unterstützen, mit allem, was uns zur Verfügung steht. Es ist wichtig, dass sie gut vorbereitet sind, wenn sie ihren Betrieb wieder aufnehmen können.

Ich bin nach wie vor davon überzeugt, der Sport ist eine starke Kraft. Im Vereinssport agieren wir an festen Orten, zu festen Zeiten, mit hoch qualifiziertem Personal. Gemeinsam mit einer klugen Impf- und Teststrategie können wir den Turnaround schaffen.

Anlage zum Protokoll der digitalen Mitgliederversammlung 27.03.2021
TOP 5.1 – Jahresabschluss 2019
Dr. Christoph Niessen, Vorstandsvorsitzender

Liebe Delegierte,

wir kommen zu TOP 5.1, dem Jahresabschluss 2019. Der geprüfte Jahresabschluss 2019 wurde den Delegierten vollständig vorgelegt. Entscheidenden Einfluss auf diesen Jahresabschluss hatte die Übernahme der Trägerschaft für die drei Olympiastützpunkte Köln, Essen und Dortmund. Die Übernahme erfolgte durch Betriebsübergänge von den Trägervereinen in Köln und Essen bzw. von einer städtischen GmbH in Dortmund.

Aufgrund dieser Betriebsübernahmen ergibt sich eine deutliche Ausweitung unseres Wirtschaftsplans und -nachweises. Die Aussagekraft des Vorjahresvergleichs, also des Vergleichs zwischen den Jahren 2019 und 2018, ist damit stark eingeschränkt.

Zum Ergebnis 2019: Das Ergebnis des Jahresabschlusses entspricht im Wesentlichen den Planungen. Das wird in der Betrachtung aus Sicht des Wirtschaftsplans deutlich. Wir hatten mit einer Unterdeckung von gut 2,6 Millionen Euro und einer dementsprechenden Rücklagenauflösung geplant. Tatsächlich betrug die Unterdeckung nur knapp 2,3 Millionen Euro. Wir liegen also im Ergebnis rund 350 TSD Euro über dem Plan.

Das ist die reine Wirtschaftsplansicht. Der Jahresabschluss stellt dagegen auf die Gewinn- und Verlustrechnung ab. Hier ergibt sich folgendes Bild: Erträgen von rund 81 Millionen Euro standen Aufwände von ebenfalls 81 Millionen Euro gegenüber. Nach Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern verblieb ein Jahresfehlbetrag von 1,7 Millionen Euro. Die Rücklagenauflösung lag mit 2,6 Millionen Euro im Plan.

Nach Einstellung von 322 TSD Euro neuen Rücklagen verblieb ein Bilanzgewinn von 582 TSD Euro, der dem Eigenkapital zugeführt wird. Ich hatte es eingangs erwähnt. Im Vorjahresvergleich fällt sofort ein starker Anstieg der Erträge um rund 9,6 Millionen Euro auf.

Diesem steht eine Aufwandserhöhung von 10,9 Millionen Euro gegenüber. Hauptgrund hierfür war die eben bereits genannte Übernahme der Olympiastützpunkte.

Soweit meine Erläuterungen zum Jahresabschluss 2019.

Der Bericht der Revisoren liegt Ihnen als Vorlage zu TOP 5.2 ebenso vor und ich nutze die Gelegenheit, diesen für die erneut gute Zusammenarbeit im Jahr 2020 zu danken!

Außerdem will ich noch einen kurzen Blick auf den wirtschaftlichen Verlauf 2020 werfen. Hierfür liegt heute natürlich noch kein Jahresabschluss vor. Trotzdem möchten wir Sie vorab informieren, wie sich die Coronakrise auf den Geschäftsverlauf unseres Hauses im vergangenen Jahr ausgewirkt hat.

In einem Satz: Wir sind unter dem Strich gut durch dieses Jahr gekommen. Das hat vor allem einen Grund: Der Bund und insbesondere das Land haben sich in der Krise als äußerst verlässliche und starke Partner unseres Hauses erwiesen. Einmal mehr hat sich in dieser historischen Krise gezeigt, wie wichtig die kontinuierliche politische Arbeit unseres Hauses ist.

So konnten wir insbesondere die Zuschüsse für unsere Mitgliedsorganisationen vollständig absichern. Dafür danke ich unseren Partnern bei Bund und Land an dieser Stelle herzlich. Trotzdem hat es natürlich auch für uns starke Einschnitte gegeben. Ein Beispiel:

Die beiden Lockdowns 2020 haben unser Sport- und Tagungszentrum und unsere zwei Sport- und Erlebnisdörfer in Hachen und Hinsbeck auf der Erlösseite natürlich voll erwischt. Da sitzen wir im gleichen Boot wie die Fachverbände in NRW, die große Sportschulen betreiben.

Ein Einnahmeminus von 2,4 Millionen Euro ist auch für einen großen Landessportbund ein herber Schlag. Aber wir konnten ihn abmildern. Mit Kurzarbeitergeld, mit einem Sonderzuschuss des Bundes für Jugendbildungseinrichtungen, mit Sachkosteneinsparungen und mit Personalkosteneinsparungen wurde das Minus zunächst auf 700 TSD Euro gedrückt. Weitere 550 TSD Euro Personalkosteneinsparung in allen Arbeitsbereichen des Landessportbundes und seiner Sportjugend mildern das Ergebnis auf minus 150 TSD Euro ab.

Und so oder ähnlich sieht es mit vielen weiteren Positionen im Wirtschaftsjahr 2020 aus. Die Einnahmeverluste waren an einigen Stellen beträchtlich. Aber sie konnten durch Einsparungen kompensiert werden. So wurde unsere Substanz bislang nicht geschädigt. Und wir gehen derzeit davon aus, dass wir im Jahresabschluss 2020 die planmäßige Unterdeckung bzw. Rücklagenauflösung von rund 2 Millionen Euro nicht überschreiten werden.

Anlage zum Protokoll der digitalen Mitgliederversammlung vom 27.03.2021
TOP 6.1 – Wirtschaftsplan 2021
Diethelm Krause, Vizepräsident Finanzen

Liebe Delegierte,

wir kommen zu TOP 6, dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2021.

Trotz der Coronakrise können wir für 2021 einen ausgeglichenen Wirtschaftsplan mit Einnahmen und Ausgaben von jeweils 92 Millionen Euro vorlegen. Im Vorjahresplan mussten wir dagegen noch 2 Millionen Euro Rücklagen auflösen, um den Plan auszugleichen.

Grund für diese positive Entwicklung ist in erster Linie eine Erhöhung der Einnahmen aus Lotteriemitteln um gut 4 Millionen Euro. Für diese Erhöhung haben wir zusammen mit den anderen Destinatären der Lotteriemittel bereits seit 2019 bei der Landespolitik gekämpft. Denn die Pauschale aus Lotteriemitteln wurde trotz sehr guter Entwicklung des Wettpools seit dem Jahr 2014 nicht mehr angehoben.

Deshalb mussten wir in den vergangenen Jahren kontinuierlich Rücklagen auflösen. Sie sehen hier die planmäßigen Rücklagenauflösungen im Verlauf von fünf Jahren. Beginnend mit 3,5 Millionen Euro im Jahr 2017 bis zu 2 Millionen Euro im vergangenen Jahr 2020. In Summe war für 2017 bis 2020 ein Rücklageneinsatz von knapp 11 Millionen Euro geplant.

Durch sparsames Wirtschaften konnte unser Vorstand den tatsächlichen Rücklagenbedarf allerdings geringer halten. Statt planmäßig insgesamt rund 11 Millionen Euro mussten nur 7 Millionen Euro eingesetzt werden. Das hat unsere Stabilität und Handlungsfähigkeit in der Coronakrise erhöht. So war es z. B. möglich, in vierten Quartal 2020 kurzfristig 1,25 Millionen Euro für die Aktion #trotzdemSPORT für die Vereine, Bünde und Verbände bereitzustellen.

Die Zuschüsse an Bünde, Verbände, Vereine und Dritte erreichen 2021 ein neues Allzeithoch. 55 Prozent unseres Wirtschaftsplanvolumens bzw. 50,5 Millionen Euro werden als Zuschüsse verausgabt. Das bedeutet gegenüber dem letzten Jahr ein Plus von 2 Millionen Euro.

Besonders wichtig war dem 2020 neu angetretenen Präsidium, möglichst rasch eine Erhöhung der Organisationsförderung für die Bünde und Verbände erreichen. Das ist nun trotz Coronakrise bereits im ersten Jahr nach der Wahl gelungen. Diese Organisationsförderung ist eine Grundförderung. Sie kann von den Bünden und Verbänden für alle satzungsgemäßen Aufgaben eingesetzt werden und stützt damit ihre Struktur.

Diese Organisationsförderung steigt für die Fachverbände von 4,4 um 0,7 Millionen Euro auf 5,1 Millionen Euro. Die Organisationsförderung der Bünde steigt von 2,7 Millionen Euro um 0,5 Millionen Euro auf 3,2 Millionen Euro.

Zusammenfassend ist dieser Wirtschaftsplan aus unserer Sicht ein starkes Zeichen der Stabilität in schwieriger Zeit.

Anlage zum Protokoll der digitalen Mitgliederversammlung vom 27.03.2021
TOP 7.1 – Satzungsänderungen
Stefan Klett, Präsident

Liebe Delegierte,

Wir haben den Delegierten einen Antrag auf umfangreiche Änderungen der Satzung vorgelegt. Drei davon will ich noch einmal kurz erläutern.

Es geht erstens um die Zusammenarbeit von Präsidium und Vorstand in den Paragraphen 22 bis 25. Dem neuen Präsidium war wichtig, das Verhältnis zwischen Präsidium und Vorstand zu prüfen und weiter zu entwickeln. Denn seit der Einführung eines hauptberuflichen Vorstandes beim Landessportbund sind bereits mehr als zehn Jahre vergangen. Dafür haben wir uns zusammen mit dem Vorstand im Juni 2020 im Rahmen einer Klausur ausführlich Zeit genommen und gegenseitige Erwartungen geklärt.

Im Ergebnis haben wir die Richtlinie für die Arbeitsweise des Präsidiums grundlegend überarbeitet und mehrere Änderungsvorschläge für die Satzung in die Satzungskommission eingebracht. Hier nur einige Eckpunkte:

A.: Der Landessportbund ist mit einem Wirtschaftsplanvolumen von rund 90 Millionen Euro und 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an sechs Standorten ein mittelständisches Unternehmen. Dieses braucht eine verantwortliche, starke Geschäftsführung in Form eines hauptberuflichen Vorstands. Dieses Modell hat sich aus Sicht des neuen Präsidiums in den vergangenen Jahren in jeder Hinsicht bewährt.

B.: Das Präsidium ist einerseits ein Aufsichtsorgan. Diese Rolle haben wir mit den eben genannten Änderungen von Richtlinie und Satzung geschärft. Andererseits hat das Präsidium die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass dieser große Landessportbund ein Verein seiner Mitglieder bleibt! Hier ist eine kommunikative und repräsentative Aufgabe angesprochen, die wir als Präsidium sehr ernst nehmen.

C.: Die Vertretung des Landessportbundes gegenüber Mitgliedern, Politik und Öffentlichkeit ist gleichermaßen Aufgabe des Vorstandes wie des Präsidiums aus ihren unterschiedlichen Rollen heraus.

Mit diesen Regelungen sehen wir uns gut aufgestellt, um die anstehenden Aufgaben in einem konstruktiven Miteinander anzugehen.

Ein zweiter Punkt betrifft mich persönlich. Ich hatte bei meinem Amtsantritt zugesagt, eine Amtszeitbegrenzung für das Amt der Präsidentin bzw. des Präsidenten einzuführen. Das haben wir mit der heute vorliegenden Satzungsänderung zum frühestmöglichen Zeitpunkt realisiert. Die entsprechende Regelung, die eine Begrenzung für das Amt der Präsidentin bzw. des Präsidenten auf drei Amtsperioden vorsieht, findet sich in Paragraph 31.

Und drittens ging es darum, Konsequenzen aus der Coronakrise für die Durchführung von Mitgliederversammlungen und sonstigen Mitgliederentscheiden zu ziehen.

Das jetzt erfolgte schriftliche Umlaufverfahren zur Beschlussfassung und die heutige digitale Durchführung der Mitgliederversammlung waren nur aufgrund der bis Ende 2021 befristeten Regelungen des Covid-Abmilderungsgesetzes möglich. Wir wollten für diese Verfahren aber vorsorglich eine rechtliche Grundlage in unserer Satzung schaffen. Deshalb haben wir hierfür die beiden neuen Paragraphen 20 und 21 formuliert.

Und nicht zuletzt haben wir dann mit Blick auf Präsenz-Mitgliederversammlungen das Verfahren zur Benennung der Delegierten neu und rechtssicher geregelt.

Soweit einige Informationen zu grundsätzlichen Änderungen der Satzung. Darüber hinaus hat es einige weitere, insbesondere redaktionelle Änderungen gegeben.

Ich möchte mich zum Schluss sehr herzlich bei den Mitgliedern der Satzungskommission bedanken, die diese Änderungen gemeinsam mit uns erarbeitet haben. Für die sachkundige Begleitung danke ich

- dem Sprecher der Verbände Dr. Michael Timm,
- dem Vorsitzenden des Deutschen Alpenvereins NRW, Sebastian Balaesque,
- dem Geschäftsführer des Rheinischen Schützenbundes, Uwe Pakendorf,
- dem Vorsitzenden des Mülheimer Sportbundes, Wilfried Cleven,
- der Geschäftsführerin des Stadtsportbundes Oberhausen, Sabine Grajewski,
- den Geschäftsführern des Essener Sportbundes Wolfgang Rohrberg und nach dessen Ausscheiden Thorsten Flügel,
- und dem Vorsitzenden der Sportjugend Jens Wortmann.

Herzlich willkommen

zur Mitgliederversammlung 2021

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



NRW BEWEGT SEINE KINDER!

BEWEGT ÄLTER WERDEN IN NRW!

BEWEGT GESUND BLEIBEN IN NRW!

SPORT BEWEGT NRW!

SPITZENSport FÖRDERN IN NRW!

www.lsb.nrw

TOP 3 Bericht des Präsidiums

1. Management Coronakrise
2. Kommunikation im Verbundsystem
3. Mitgliederentwicklung
4. Ausblick

TOP 3 Bericht des Präsidiums

Hilfsprogramme

Soforthilfe Sport

- 1400 Hilfen, 830 Vereine: 10,5 Mio. Euro

Coronahilfe Profisport

- 40 Hilfen, 40 Vereine: 3,5 Mio. Euro (2020)

Übungsleiterförderung

- 7000 Vereine: erhöht von 7,5 auf 10,5 Mio. Euro

TOP 3 Bericht des Präsidiums

Mitgliederentwicklung

Rückgang 2021/2020 gesamt:	- 3,5%
7200 Kleinvereine (bis 100 Mitglieder):	+ 1,0%
7800 Mittelvereine (101 - 1000 Mitglieder):	- 1,0%
700 Großvereine (ab 1001 Mitglieder):	- 10,0%
davon 100 größte (ab 2500 Mitglieder):	- 13,0%

TOP 4

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Bericht des Beauftragten für die Grundsätze der guten Verbandsführung

Theo Goßner

SPORT BEWEGT NRW!

TOP 5.1 Bericht des Vorstands

JA 2019/Wirtschaftsplansicht (in TSD Euro)

Pool	Plan 2019	IST 2019
Unterdeckung Wirtschaftsplan	2.638	2.286
Auflösung Rücklagen	2.638	2.608
Zuführung Rücklagen	0	322
WP-Ergebnis	0	0

TOP 5.1 Bericht des Vorstands

JA 2019/Wirtschaftsplansicht (in TSD Euro)

	Plan 2019	IST 2019
Unterdeckung Wirtschaftsplan	2.638	2.286
Auflösung Rücklagen	2.638	2.608
Zuführung Rücklagen	0	322
WP-Ergebnis	0	0

352 TSD Euro besser als geplant

TOP 5.1 Bericht des Vorstands

JA 2019/GuV-Sicht (in TSD Euro)

	JA 2019	JA 2018
Erträge	+ 81.094	+ 71.495
Aufwendungen	- 81.010	- 70.148
Abschreibungen	- 1.765	- 1.832
Finanzergeb./Steuern	- 23	- 18
<u>Jahresfehlbetrag</u>	- <u>1.704</u>	- <u>503</u>
Rücklagenentnahme	+ 2.608	+ 2.684
Rücklageneinstellung	- 322	- 2.417
<u>Bilanzergebnis</u>	<u>+ 582</u>	<u>- 236</u>

TOP 5.3 Jahresabschluss 2019

Abstimmungsergebnis

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
423	3

TOP 5.1 Bericht des Vorstands



Hachen / Hinsbeck 2020

Erlöse aus Betrieb:	- 2.406 TSD Euro
Kurzarbeitergeld / Bundeszuschüsse:	+ 631 TSD Euro
Sachkosteneinsparung:	+ 703 TSD Euro
Personalkosteneinsparung:	+ 375 TSD Euro
Ergebnis Hachen / Hinsbeck:	- 697 TSD Euro
Zusätzliche P-Kosteneinsparung LSB:	+ 547 TSD Euro
Ergebnis:	<u>- 150 TSD Euro</u>

TOP 5.4 Entlastung Präsidium/Vorstand

Abstimmungsergebnis

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
416	7

TOP 6.1 Bericht

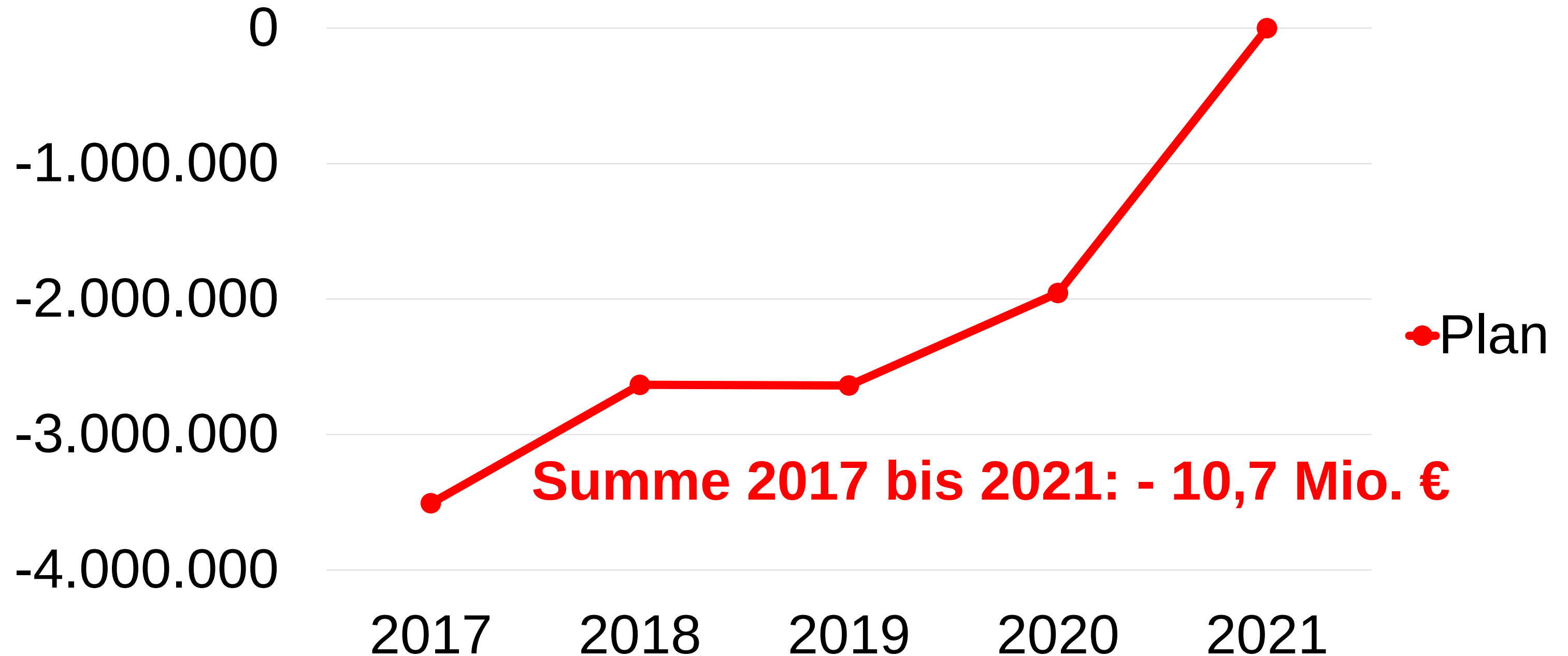
Wirtschaftsplan (in Mio. Euro)

	Plan 2021	Plan 2020	Differenz 2021/2020
Einnahmen	92,4	88,2	+ 4,2
Ausgaben	92,4	90,2	+ 2,2
Unterdeckung	0	2,0	- 2,0

TOP 6.1 Bericht

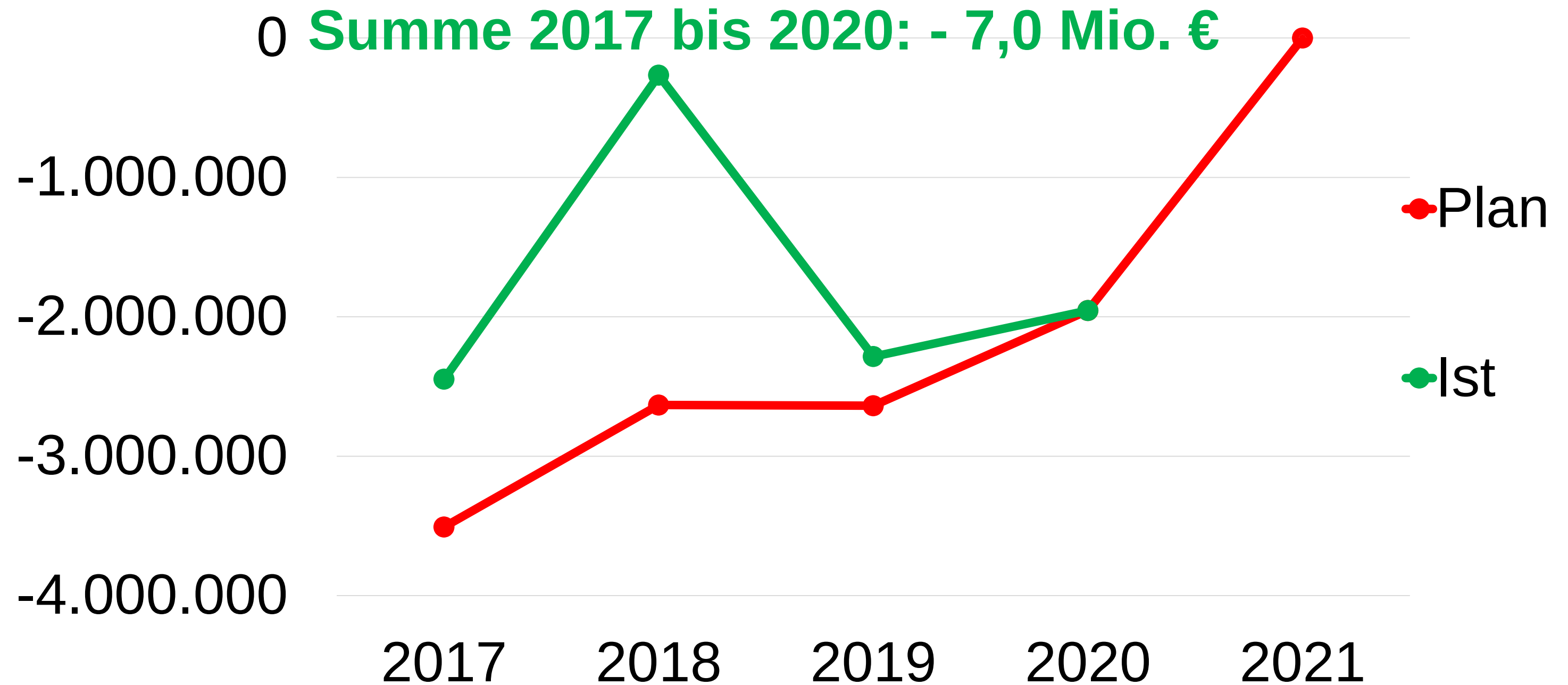
Unterdeckung 2017 - 2021 (Plan)

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



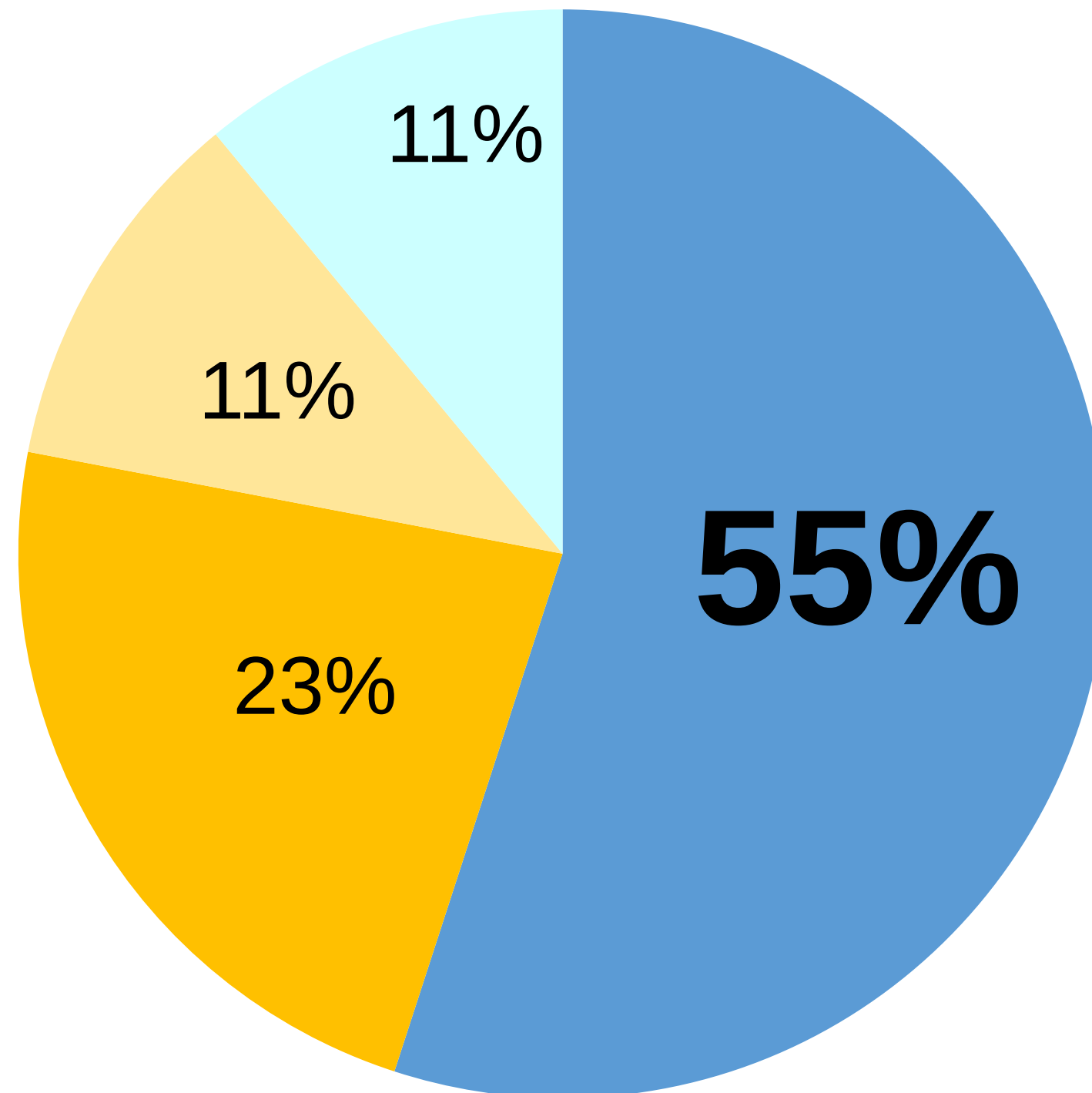
TOP 6.1 Bericht

Unterdeckung 2017 - 2021 (Plan/Ist)



TOP 6.1 Bericht

Ausgaben 2021

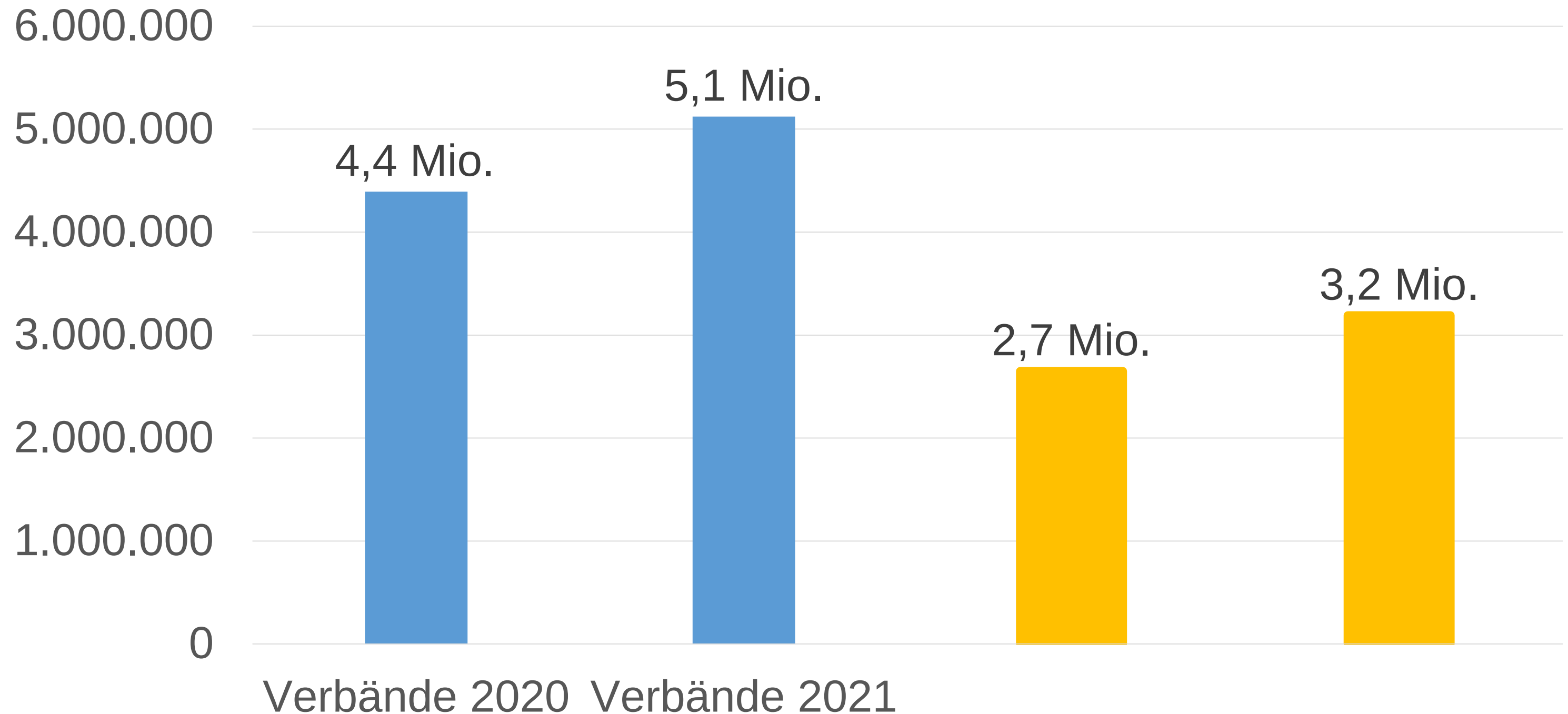


- Zuschussauszahlungen
- Personalkosten
- Sachkosten
- Weitere Ausgaben

TOP 6.1 Bericht

Organisationsförderung erhöht!

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



TOP 6.2 Genehmigung WP 2021

Abstimmungsergebnis

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
423	0

TOP 7.1 Änderung der Satzung

Satzungsänderungen

1. Aufgaben Präsidium/Vorstand
2. Amtszeitbegrenzung Präsident*in
3. Mitgliederversammlung
 - Virtuelle und hybride Mitgliederversammlung
 - Schriftlicher Umlaufbeschluss der Mitglieder
 - Delegiertenbenennung

TOP 7.1 Änderung der Satzung

Abstimmungsergebnis

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
410	5

TOP 8 Sportversicherungsvertrag

Ausschreibungsergebnis



	ARAG	Wettbewerb
Laufzeit	10 Jahre	3 Jahre
Verzicht auf vorzeitiges Kündigungsrecht	ja	nein
Verzicht auf Beitragsanpassung	ja	nein
LSB Versicherungsbüro	ja	beschränkt
Beitrag pro Mitglied p. a.	1,45	1,425

TOP 8 Sportversicherungsvertrag

Verbesserungen neuer Vertrag

	Alt	Neu
Allg. Haftpflichtvers. • Personen-/Sachschäden • Mietsachschäden	5 Mio. 0,25 Mio.	15 Mio. 5 Mio.
D&O-/VH-Versicherung	---	0,25 Mio.
Strafrechtsschutz	0,075 Mio.	0,5 Mio.

TOP 8 Sportversicherungsvertrag

Abstimmungsergebnis

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
419	5

TOP 9.1 Aufnahmeantrag des Handballverbandes Westfalen e. V. Abstimmungsergebnis

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Ja-Stimmen

127

Nein-Stimmen

262



**Die digitale Mitgliederversammlung
des Landessportbundes NRW e. V.
ist beendet.**

Vielen Dank für Ihre Teilnahme.